

# Reizgas während Prüfung freigesetzt

**Großeinsatz** Die Kaufmännische Schule im Haller Berufsschulzentrum muss am Mittwochvormittag evakuiert werden. 28 Schülerinnen und Schüler werden ins Krankenhaus gebracht. *Von Norbert Acker*

Am Mittwochmorgen kurz nach 10.30 Uhr haben Schülerinnen und Schüler der Kaufmännischen Schule im Haller Berufsschulzentrum einen merkwürdigen Geruch im Gebäude bemerkt. Bei einigen ist es zu Reizungen der Atemwege und Hustenreiz gekommen, Augen haben getränt und waren gerötet. Vorsichtshalber ist das Schulgebäude geräumt worden und eine gigantische Maschine ist in Gang gekommen. Sicherheitshalber ist ein MANV (Massenanfall von Verletzten) der Stufe 3 ausgerufen worden. Neben 25 Mann und sieben Fahrzeugen der Feuerwehr Schwäbisch Hall waren Rettungskräfte aus dem gesamten Landkreis sowie zwei Helikopter im Einsatz. „Die konnten wir recht schnell wieder wegschicken, sie sind prophylaktisch angefordert worden“, sagt Dr. Steffen Grünling. Der Oberarzt am Diak war als leitender Notarzt vor Ort.

## 121 Personen behandelt

An der Kaufmännischen Schule haben am Mittwoch Abschlussprüfungen angestanden. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, die nach der Evakuierung über Symptome klagten, sind in die Aula der Gewerblichen Schule zur Untersuchung gebracht worden. Die Mitarbeiter der Rettungsdienste haben bis etwa 13.45 Uhr insgesamt 121 Personen behandelt. „28 mussten ins Krankenhaus zur Beobachtung gebracht werden“, so Dr. Grünling. „Ich gehe davon aus, dass die meisten ambulant behandelt werden und noch heute wieder nach Hause können.“

Messungen der Feuerwehr im Gebäude der Kaufmännischen Schule haben keine Auffälligkeiten ergeben. „Wir schätzen, dass im Bereich eines WCs Reizgas freigegeben worden ist“, sagt Kreisbrandmeister Joachim Wagner, nachdem er sich mit Sven Müller, dem Einsatzleiter der Haller Wehr, kurzgeschlossen hat. Das Gas habe sich wahrscheinlich über das Treppenhaus in den Schulfluren verteilt.

## Schwindel eins der Symptome

„Alle haben gehustet, geschwitzt und waren rot im Gesicht“, sagt die 17-jährige Melisa Yilmaz aus Gaildorf. Sie besucht die Klasse 11a des Wirtschaftsgymnasiums an der Kaufmännischen Schule. „Dann kam die Durchsage, dass das Schulgebäude evakuiert wird.“ Einen Kuchen zum Geburtstag habe sie dabei gehabt, den hätten sie und Mitschüler dann in der Aula der Gewerblichen Schule gegessen. „Man hat sich wirklich gut um uns gekümmert“, sagt ihr Klassenkamerad Kacper Przybylla, 18, aus Obersontheim. Beide sind nach der Untersuchung wieder entlassen worden. Wer für den Vorfall verantwortlich ist, können sie nur



Untersuchung statt Unterricht: Eine Schülerin der Kaufmännischen Schule wird am Mittwochvormittag in der Aula der Gewerblichen Schule Schwäbisch Hall von Rettungskräften betreut. *Fotos: Ufuk Arslan*



Ein Feuerwehrmann bereitet sich mit Atemschutz auf das Betreten der Kaufmännischen Schule vor.

vermuten. Melisa Yilmaz ergänzt: „Als ich das Gas eingeatmet habe, war mir richtig schwindelig.“ So sei es auch vielen ihrer Mitschüler ergangen.

Aufseiten der Rettungsdienste waren sieben Notärzte, fünf organisatorische Leiter sowie 34 hauptamtliche und 38 ehrenamtliche Mitarbeitende im Einsatz. Vier Notarzteinsatzfahrzeuge, sechs Rettungswagen, sieben Krankentransporter sowie 13 Fahrzeuge zum Transport der Ehrenamtler haben auf dem Schulhof und rund um das Schulzentrum geparkt. Um 12.15 Uhr konnte das Gebäude wieder freigegeben werden und die Feuerwehr abrücken.

Die Prüfungen, Abschlussprüfungen der kaufmännischen Ausbildungsberufe sowie der Fachschule, sind nach Absprache mit den Prüflingen nach der Unterbrechung und Freigabe des Ge-

## „Das ist kein Michel-aus-Lönneberga-Streich“

Der **Bezirksdienst** des Haller Polizeireviers hat die Ermittlungen zu dem Vorfall in der Kaufmännischen Schule aufgenommen. Aktuell gehe man davon aus, dass mit großer Wahrscheinlichkeit Reizgas in dem Gebäude versprüht

worden ist, teilt auch die Pressestelle des Polizeipräsidiums Aalen am Mittwochnachmittag mit. „Da kommt ein ganzer Katalog an Straftaten zusammen“, sagt Polizeisprecher David Ebert auf Nachfrage. Es handele sich nicht nur um

mehrfache Körperverletzung, der Verursacher oder die Verursacherin müsse im schlimmsten Fall auch für die Kosten des Einsatzes aufkommen. „Das ist eine ernste Sache und kein Michel-aus-Lönneberga-Streich“, so Ebert. Man

hofft nun auf Zeugenhinweise aus der Schüler- oder Lehrerschaft der Schule.

**Zeugen** werden gebeten, sich unter Telefon 0 7 91 / 40 00 an das Polizeirevier Schwäbisch Hall zu wenden. *noa*



Zahlreiche Fahrzeuge der Rettungsdienste stehen vor dem Berufsschulzentrum in Reserve.